

„Das ist viel besser als in der Schule“

Die „Highlights der Physik“ überzeugen Besucher mit einer Ausstellung zum Mitmachen auf dem Rathausplatz

VON MONA GNAN

KIEL. Warum leuchtet die Esziggurke, wenn man sie unter Strom setzt? Warum sind Neutronensterne die kleinen Geschwister von schwarzen Löchern? Und was hat das alles mit meinem Alltag zu tun? Antworten auf diese Fragen und noch mehr liefern seit Montag die „Highlights der Physik“ in Kiel.

Seit 2001 gibt das Wissenschaftsfestival, seitdem kommt es jedes Jahr in eine andere deutsche Stadt. Die Idee dahinter? Physik greifbar machen – für alle. Mit einem kostenlosen Programm für Kenner und Laien jeden Alters. Seit Beginn des Festivals haben bisher rund 5100 Menschen die „Highlights der Physik“ in Kiel besucht.

Einer davon ist der 18-jährige Aaron. „Ich find's toll, dass es hier nicht dieses hohe Physik-Gerede gibt, sondern alles auf ein Level heruntergebrochen wird, dass man es versteht“, sagt er über die Physik-Ausstellung auf dem Rathausplatz. Aaron geht auf die Humboldt-Schule und ist heute mit seinem Physik-Kurs hier. Da die Schule so nah liegt, kommt seine Lehrerin Wiebke Müller jeden Tag mit einer anderen Klasse in die Ausstellung und sagt: „Es geht mir einfach darum, das Interesse an Physik zu wecken.“

Abstrakt und doch wichtig für jeden von uns

Vom Labor ins Wohnzimmer: Wissenschaft ist für viele häufig abstrakt und muss daher verständlich vermittelt werden – zum Beispiel durch Events wie die „Highlights der Physik.“ Phyllis Mania ist Referentin für Wissenschaftskommunikation des Projekts „Elements“ von der Goethe-Universität in Frankfurt. An ihrem Stand in Kiel erklärt sie, wie ein Neutronenstern aufgebaut ist. Was dabei wichtig ist? „Man muss die Brücke zu den Menschen schlagen. Generell gilt die Frage: Was hat das alles mit mir zu tun?“ Bei der Astrophysik findet sie die Antwort darauf schnell: „Jeder von uns lebt im Universum und ist ein Teil davon – also betrifft der Nachthimmel jeden.“

Mania mochte Physik früher gar nicht, wählte das Fach in der achten Klasse ab und promovierte später im Bereich kognitive Neurowissenschaften. Etwa Ende 20, entdeckte sie ihre Begeisterung für Astrophysik durch den



Das Wissenschaftsfestival „Highlights der Physik“ gastiert auf dem Rathausplatz. Das war schon was für Fortgeschrittene: Jana Kähler (Mitte) erklärt, wie man Materialuntersuchungen im Vakuum macht. Emily, Lasse, Aaron (v. li.) und Lehrerin Wiebke Müller sind von der nahegelegenen Humboldt-Schule und freuen sich über das Wissenschaftsfestival.

FOTOS: ULF DAHL



Das Theaterstück „König der Falpelze“ befasst sich inhaltlich mit dem Thema Bewegung und Dynamik. Oliver Dietrich mimit den König und Maria Breuer, Autorin des Stücks, spielt die Prinzessin.

Physiker und Wissenschaftsjournalisten Harald Lesch. Für die Helfer ist die Arbeit im Ausstellungszelt ebenfalls etwas Besonderes: „Es ist so schön, den Menschen endlich mal zu zeigen, woran man forscht. Sonst steht man halt immer im Labor und macht irgendwelche Messungen“, sagt Jana Kähler.

Kähler erklärt am Stand ihrer Arbeitsgruppe, wie sie im Labor verschiedene Materialien im Vakuum untersuchen. Die 24-jährige Helferin Clara McKellar freut sich am meisten über die Rückfragen der Besucher: „Gestern habe

ich mit einer Gruppe Siebtklässlerinnen den Aufbau eines Sterns bis auf die kleinste atomare Ebene aufgezeichnet. Die wollten alles wissen, das war total cool!“

Auch um junge Frauen für naturwissenschaftliche Fächer zu begeistern und um dem Fachkräftemangel vorzubeugen, ist eine gelingende Wissenschaftskommunikation laut Mania zentral. Doch gerade die Herausforderungen der vergangenen Jahre haben besonders deutlich gemacht, wie wichtig eine niederschwellige Wis-

„Ich find's toll, dass es hier nicht dieses hohe Physik-Gerede gibt, sondern alles auf ein Level heruntergebrochen wird, dass man es versteht.“

Aaron (18), Besucher



Jürgen Lehmann von Astro Media erklärt Lena Führer, Emily Kukuk und Jule Itrich (alle von der Isarnwohld-Schule in Gettorf) das Planetenmodell.

sensvermittlung ist: „Während der Coronakrise haben wir sehr viele Wissenschaftszweifel bis hin zur Wissenschaftsfeindlichkeit erfahren“, sagt sie. Ähnlich beim Thema Klimaschutz, doch auch hier helfen Schnittstellen zum Alltag, um Nähe herzustellen.

Ganz nah sein können die Besucher der Physik-Ausstellung auch der Milchstraße. Mithilfe von Virtual-Reality-Brillen den Weltraum zu bereisen, hat dem 14-jährigen Aldin heute am besten gefallen. „Das war viel besser als

Physik in der Schule.“ Auch Mitschüler Rafael ist begeistert: „Hier gibt es einfach Sachen, die man nicht alle Tage sieht – zum Beispiel ein wasserstoffbetriebenes Auto!“

Auch wenn sie vor ihrem Klassenausflug noch nie etwas von den „Highlights der Physik“ gehört haben, gefällt den Neuntklässlern der Theodor-Storm-Schule die Ausstellung so gut, dass sie gemeinsam mit ihren Freunden noch einmal herkommen würden – und damit hat die Ausstellung einen ihrer Zwecke erfüllt.

Das Programm geht weiter: Diese Highlights kommen noch

KIEL. Seit Montag sind die „Highlights der Physik“ in vollem Gange: Nicht nur in den Zelten auf dem Rathausplatz, sondern auch an anderen Standorten läuft das Programm noch bis Sonnabend, 30. September. Mit einem Abendvortrag von Prof. Metin Tolan unter dem Titel „James Bond im Visier der Musik“, der von den Kieler Philharmonikern begleitet wird, endet die Veranstaltungsreihe im Opernhaus.

Kurz vor Schluss erhalten die Physiker in Kiel zusätzliche Verstärkung. Jährlich findet am letzten Freitag im September der „Science Day“ in Kiel statt – gemeinsam mit den

„Highlights der Physik“ machen sie die Stadt diesmal zu einem Paradies für Wissbegierige und Entdecker jeden Alters.

Geologie, Archäologie, Medizin – wer sich neben der Physik noch in anderen Fachbereichen ausprobieren möchte, kommt beim „Science Day“ am Freitag, 29. September auf seine Kosten. An zwölf Standorten in Kiel werden mehr als 100 Veranstaltungen angeboten. Vertreten sind mehr als 40 wissenschaftliche Institutionen aus der Region Kiel – mit Laborführungen, Workshops, Ausstellungen oder Experimenten zum Mitmachen.



Das Wissenschaftsfestival „Highlights der Physik“ gastiert auf dem Rathausplatz. Wie der Neutronenstern funktioniert, erklären Dr. Phyllis Mania (li.) und Kollegin Clara McKellar.

FOTO: ULF DAHL

Offiziell eröffnet Oberbürgermeister Ulf Kämpfer den Science Day um 14.30 Uhr im Wissenschaftszentrum Kiel. Direkt im Anschluss läuft dort die „Science Show“. Bis 21 Uhr moderieren Ulf Evert und Katharine Simmons Kurzvorträge über internationale Themen der Wissenschaft.

Einige Programmpunkte starten aber schon früher. Ab 11 Uhr dreht sich im Citti-Park alles um das Thema Frauengeschichte. An der Fachhochschule öffnet um 12 Uhr die Ausstellung von „Team Raceyard“, das in diesem Jahr den größten Konstruktionswettbewerb der Welt mit seinem elektrischen Rennwagen

gewann. Wer Wissenschaft lieber mit Kultur verbinden möchte, kann sich im Studio Filmtheater ab 15 Uhr preisgekrönte Wissenschafts- und Naturfilme ansehen.

Der Eintritt zu den Veranstaltungen ist frei. Das Programm für den Science Day ist auf der Website der Veranstalter zu finden. Gegen Vorlage des gedruckten Original-Flyers können am Freitag alle Busse und Bahnen in Kiel und Umland frei genutzt werden. Auch die Fahrräder der Sprottenflotte können mit dem Passwort auf dem Flyer kostenlos ausgeliehen werden.

• wiss.kiel.de